

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
321 Mödling



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Mödling

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Mödling

Hohe Bevölkerungsdynamik, hohes Wirtschaftsniveau, niedrige Arbeitslosenquote

	Mödling	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	112.498	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	58.558	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	5,6%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	4,6%	5,9%	5,8%
Frauen	4,3%	5,9%	5,6%
Männer	4,8%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	277	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	58,3%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	406	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	697	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

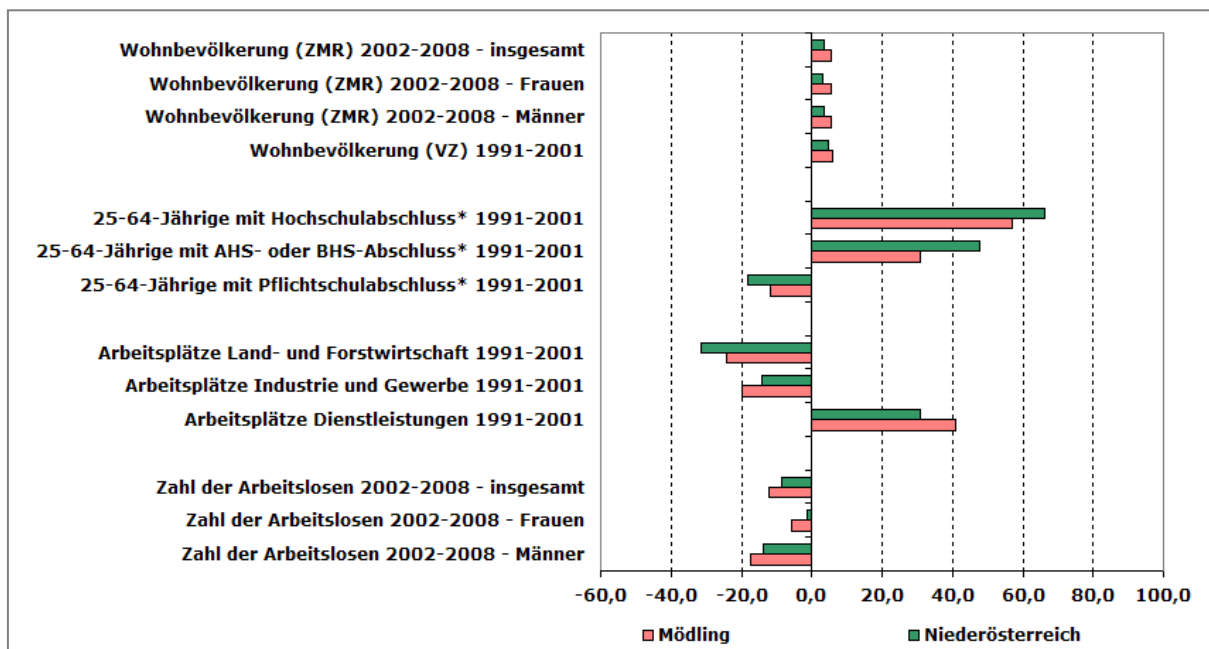
Der Arbeitsmarktbezirk Mödling entspricht dem politischen Bezirk Mödling und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Mödling).

Der Bezirkshauptort Mödling liegt genau am Übergang vom Wienerwald im Westen zum Wiener Becken im Osten. Die sanften Ausläufer des Wienerwaldes bieten sich für den Weinbau an, unter anderem liegt der Weinort Gumpoldskirchen in diesem Bezirk.

Der Bezirk zählt zum Suburbanisierungsbereich im Süden von Wien, die Siedlungsschwerpunkte der Region befinden sich entlang der Thermenlinie (Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge, Maria Enzersdorf und Mödling). Arbeitszentren sind neben diesen Gemeinden noch Wiener Neudorf und Guntramsdorf (Industriezentrum Süd) sowie Vösendorf. Weiters zu nennen sind Biedermannsdorf, Gumpoldskirchen und Laxenburg.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional ausgezeichnet, die wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Ostösterreichs A2, A21, und S1 liegen in diesem Bezirk. Durch den Bezirk führt auch die Südbahn.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mödling lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 112.498 Personen, 52,1% davon Frauen. Dies entspricht 7,0% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Mödling (20.682, Frauenanteil 52,8%) sowie die Gemeinden Perchtoldsdorf (14.472, Frauenanteil 53,2%) und Brunn am Gebirge (10.716, Frauenanteil 52%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Guntramsdorf (8.844, Frauenanteil 51%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven, jedoch abnehmend dynamischen Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch mehr als 14%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum zwischen 1981 bis 1991 um 9%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 5,9% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+6.991) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.073).

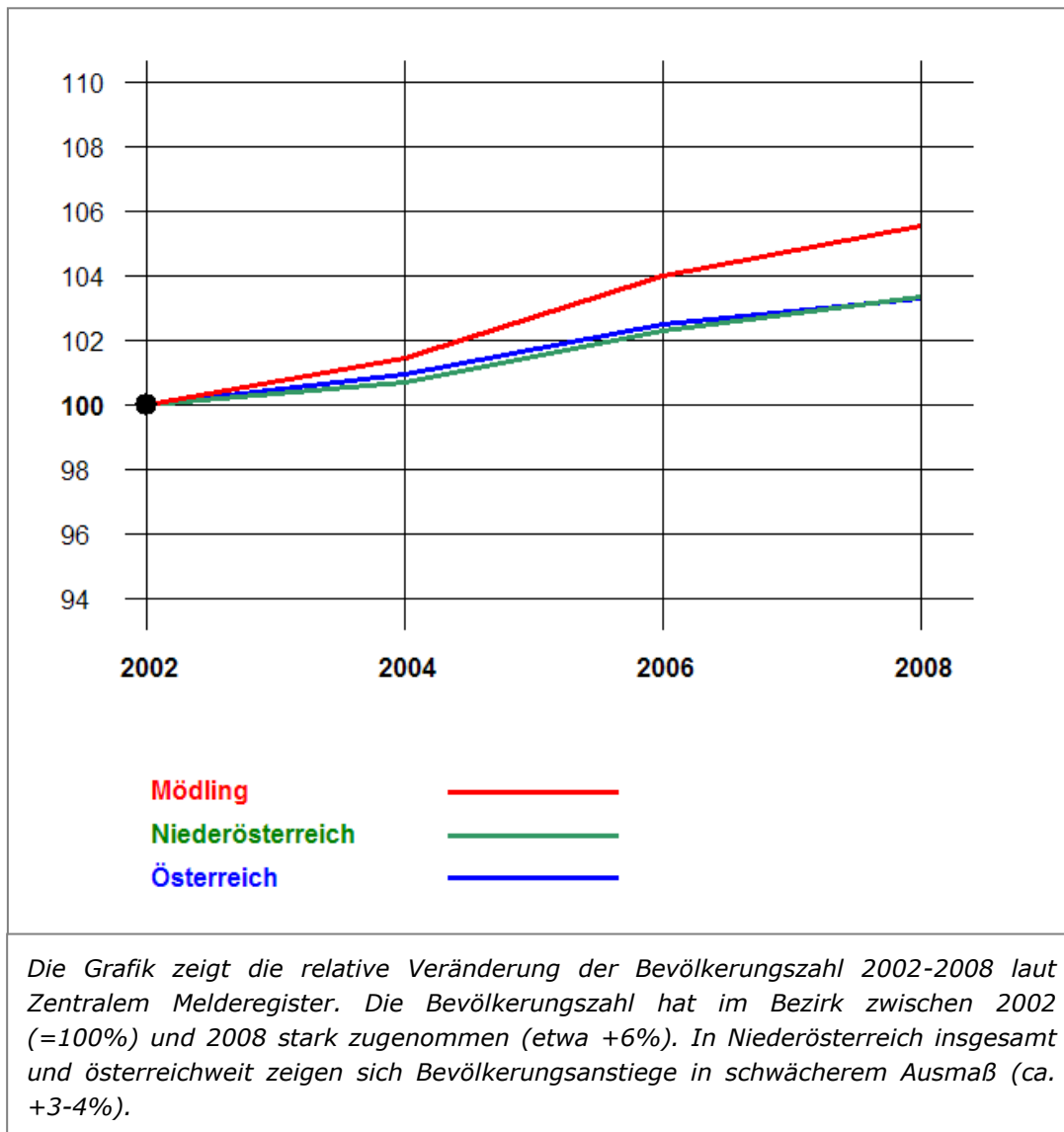
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Mödling um weitere 5,6% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2008 im Bezirk Mödling mit 15,5% etwa dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, ebenso jener der Über-65-Jährigen mit 18,0% (Niederösterreich: 18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mödling im Jahr 2008 mit 8,9% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Südteil.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 122,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 30,2% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird – wie für Stadtumlandregionen typisch – vom Dienstleistungssektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 35,3% auf 24,0% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 2,1% auf 1,3% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 62,6% auf 74,7% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 453 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 375 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 22 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (354 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

EVN Netz GmbH	1.440
Maschinenfabrik KBA-MÖDLING Aktiengesellschaft	830
Austrian Gaming Industries GmbH	700
Schaeffler Austria GmbH	670
EVN AG	590
DuPont Performance Coatings Austria GmbH	390
Knorr-Bremse Gesellschaft mit beschränkter Haftung	360
FLOWERVE (Austria) GmbH	250
ISOVOLTA AG	240
Gabriel-Chemie Gesellschaft m.b.H.	230

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Billa Aktiengesellschaft	3.910
Merkur Warenhandels-Aktiengesellschaft	2.110
REWE Austria Lager- und Transportgesellschaft m.b.H.	1.370
LKW WALTER Internationale Transportorganisation AG	830
Billa Aktiengesellschaft	690
BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H.	670
Hornbach Baumarkt GmbH	600
REWE Austria Dienstleistungsges.m.b.H.	510
LIBRO Handelsgesellschaft mbH	500
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	480

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Mödling 45.274 Personen, davon 48,8% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen ausgeweitet werden konnte (+0,8%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angeht. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 74,7% (Frauen: 72,8%, Männer: 76,5%) und lag damit etwas unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,6% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,8% über jener der Frauen (4,3%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 2.165 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 8,8%, wobei der Rückgang bei den Männern (-9,6%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-7,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 9,3% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling weist einen sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, deren vorrangiges Ziel die Bundeshauptstadt Wien ist, und – aufgrund der Betriebsansiedlungen südlich von Wien – auch einen sehr hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken auf.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Mödling 366 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 9,2%.

Den 22 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 51 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 485 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 71 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 58 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 41 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 35,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.032 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 103 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 72 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 52 im Lehrberuf Kraftfahrzeugelektriker/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 22,0% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 103 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 56 Kindergärten, 9 Kinderkrippen, 26 Horte und 12 altersgemischte Einrichtungen, etwa 5.430 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Mödling im Schnitt 49 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

43 der 103 Einrichtungen konzentrieren sich auf Mödling, Maria Enzersdorf und Perchtoldsdorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Mödling	21	794
Maria Enzersdorf	10	772
Perchtoldsdorf	12	673
Brunn am Gebirge	8	480
Wiener Neudorf	7	458
Guntramsdorf	7	417
Vösendorf	5	412

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Mödling. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Mödling deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 17,6% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 20,9% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 18,8% über jenem der Frauen (16,3%), 22,3% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 19,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 17,4%, jener der Personen mit Matura bei 12,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Mödling		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	20,9	16,3	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	26,4	19,9	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	15,4	12,4	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	50,5	44,0	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	31,3	31,3	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,5	22,6	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	39,2	38,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	14,8	19,0	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	16,8	14,9	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	23,9	21,5	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,6	8,1	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	6,9	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	8,7	8,5	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	9,4	9,2	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	8,0	7,8	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,5	8,3	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	9,5	12,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	6,7	10,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	12,4	14,5	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	4,4	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	12,7	17,6	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	10,1	16,3	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	15,4	18,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	13,6	17,4	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Mödling ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), weitere Schulstandorte sind Biedermannsdorf (HLW), Maria Enzersdorf (AHS) und Perchtoldsdorf (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mödling in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 3.300 Schülerinnen und 4.400 Schüler unterrichtet, das waren um 1,3% bzw. 2,8% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Mödling gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 97 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 9.306 Studierenden, davon 3.915 Frauen, besucht werden. Im Nachbarbezirk Tulln werden drei Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 164 Studierenden, davon 99 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mödling.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Mödling - Qualification Career Coaching Center modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodule: EDV, Englisch, Buchhaltung, Rechtschreibung, Tourismus, Metall, Elektro, Lager	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Orientierung, Qualifizierung	719	387	332
UGP - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	116	60	56
Sozialökonomischer Betrieb befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Grünraumpflege, Gartengestaltung, Gemüsegärtnerei, Maler- und Anstreicher-, Sanierungsarbeiten, Tischlerei, Räumungen und Übersiedlungen	VEREIN ARGE CHANCE	Beschäftigung	84	20	64
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für ältere Arbeitslose	INITIATIVE 50	Beschäftigung	65	32	33
Hot@Job Aufarbeitung von Schuldefiziten von Jugendlichen, Stärkung und Verbesserung der Kompetenzen	BPI BERUFSPÄDAGOGISCHES INSTITUT	Qualifizierung	52	24	28

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats. Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten. Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--